

Ruderwanderfahrt von Mainz nach Limburg Ein Bericht von Ulrich Unger

Tatsächlich wurde pünktlich am 28. April um 9.35 Uhr abgelegt mit Ziel Bingen. Roland Oehrlein Steuer, Christof Leuwer Schlag, Hintermänner waren Cornelius Kortsik, Herrmann Heeb, Ulrich Unger. Im Begleitauto mit Weisenauer Bootshänger Albrecht Kinsberger und Matthias Hammes. 28.4. bis 1.5.2018

Rückenwind und sehr unruhiges Wasser machte die Fahrt sehr anstrengend und langwierig. Landschaftlich alles sehr sonnig und heimelig. In Bingen kurze P.-Pause und Personenwechsel. Unger am Steuer, Leuwer am Schlag, dann Maschine Kortsik, Hammes, und Kinsberger.

Erster Schock bei Einstieg in das betonnte Fahrwasser. Hohe Kreuzwellen, drei Touristenschiffe in zügiger Fahrt – zu nahe bei uns. Wir hätten warten sollen. Wir hatten Schwein – nur wenig Wasser gefangen.

Es ging zügig weiter in schneller Fahrt durchs Loch bei Bingen. Mittelrhein ist schön. Schöne Landschaften links wie rechts. Viele Weinberge, Deutsches Fachwerk, Hotelboote ohne Ende, hohe Wellen die zum Kentern einladen. Wir blieben streng innerhalb der Betonung. Trotzdem kam manche Boje zu schnell zu nahe. Es gab Schrecksekunden und sehr kritische Blicke zum Steuermann.

In Bacharach

P.-Pause und kalte Getränke im Ruderverein. Vor uns die Loreley, da könnte es nochmal eng werden. Nichts von dem. Glattes Wasser, keine Schiffe, vollkommen harmlose Strudel. Entspannte Suche nach ihr. Keine Loreley da. Einfaches Anlegen am Ruderverein Boppard. Abendessen in der Mühle am Bach. Zurück im Hotel noch einen Schluck, dann schlafen, es waren immerhin 73 km bis ins Bett in Boppard.





29. April auf nach Bad Ems

Frühstück mit viel Ei und Salat. Dann Regen am Bootssteg Ruderverein Boppard. Warten auf Sonnenschein unter wandiger Markise etwa eine Stunde. Derweil stießen Gudrun Hebling und Christof Orning als Nachzügler zu uns. Jetzt waren wir 9 nasse Ruderer. Es ging weiter nach Lahnstein. Die Marksburg ist sehenswert. Angeblich wurde sie nie befallen – alles noch original. Sehr schön.

Einfahrt in die Lahn bei Lahnstein

Mittagspause am Ruderverein mit Blick auf Stolzenfels. Selbige war eine Ruine und wurde 1823 ein Geschenk der Stadt Koblenz an Friedrich Wilhelm den Preußen. Bis 1847 baute der Preuße seine Ruine in ein Schloß um. Auch sehenswert! Preußische Rhein-Romantik vom Feinsten. Ein paar problemlose Schleusen, weiter Einfahrt in Bad Ems. Villa Ballmoral, Emser Depesche, böser Bismarck, weiße Bäderarchitektur – wundervoll mondän! Abendessen im Balkan ohne mich. Danach im Hotel bacchantischer Budentaumel. Dann schlafen bitte.

30. April weiter in Richtung Laurenburg

In Dausenau da war der Himmel blau. Sehr romantisch, jedoch keine Wirtin mit schrägen Liedern – schade! Weiter auf der grünen Lahn. Wälder, Wiesen, Schleusen, Burgen. Die Lahn bleibt wunderbar. Burg Laurenburg wurde 1090 errichtet von Dudo von Laurenburg, der erste namentlich bekannte Vertreter des Hauses Nassau. Heute ist die Laurenburg in Privatbesitz. Der Außenbereich ist frei begehbar mit super Blick ins Lahntal. Der Rittersaal kann für Hochzeiten als Trauzimmer genutzt werden. Na denn mal los! Im Gasthof zum Lahntal blieben wir zur Nacht übrig. Die Wirtsfamilie sind Armenier. Die Zimmer waren dementsprechend gestaltet. Mir hat es gefallen, zumal Christof O. und ich eine riesige Suite mit Balkon mit Lahnblick hatten. Erst Budenzauber dann gute Nacht Freunde. Frühstück war reichlich und wohlschmeckend. Zimmerpreis sehr beglückend. Schnäppsche! Da freut sich der „Skuller“!